



3.6.1 Meereis-Einleitung

Für die eisklimatologischen Untersuchungen wurden aus dem langjährigen Beobachtungsnetz an der deutschen Nordseeküste 13 repräsentative Stationen (siehe Abb. 1) ausgewählt, durch welche die spezifischen Eisverhältnisse des Küstengebiets annähernd ausgewogen erfasst werden. Aus aufsummierten Werten der Einzelstationen wird eine Maßzahl für die Stärke eines Eiswinters berechnet. Diese wird durch die flächenbezogene Eisvolumensumme ($V_{A\Sigma}$) ausgedrückt (Koslowski, 1989). Zusätzlich zur **Dauer der Vereisung** werden der **Bedeckungsgrad** und die **Eisdicke** zur Bestimmung hinzugezogen, um den häufig unterbrochenen Vereisungsperioden in den einzelnen Wintern besser gerecht zu werden. Die täglichen Werte der flächenbezogenen Eismenge an den 13 Eisklimastationen werden aufsummiert. Die flächenbezogene Eisvolumensumme ergibt sich daraus als Mittelwert der 13 Stationen durch

$$V_{A\Sigma} = \frac{1}{n} \sum_j \sum_k (NH)_{jk}$$

Es bedeuten:

n = Anzahl der Stationen (13 für die deutsche Nordseeküste)

N = Eisbedeckungsgrad (in Zehntel)

H = Eisdicke

j = Laufzahl der 13 Stationen

k = Laufzahl der Tage mit Eis

Die Eiswinter an der deutschen Nordseeküste werden in 5 Eiswintertypen eingeteilt:

	$V_{A\Sigma}$ in m
Schwach	< 0.35
Mäßig	0.35 – 3.50
Stark	3.51 – 6.00
Sehr stark	6.01 – 13.00
Extrem stark	> 13.00



Abbildung 1: Verteilung der 13 repräsentativen Stationen, an denen die die für eisklimatologischen Untersuchungen Daten erfasst werden.

Figure 1: Distribution of the 13 representative stations from which data are collected for ice climatological analysis.

Literatur

Koslowski, G. 1989. "Die flächenbezogene Eisvolumensumme, eine neue Maßzahl für die Bewertung des Eiswinters an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins und ihr Zusammenhang mit dem meteorologischen Charakter des meteorologischen Winters", Dt. hydrogr. Z.42, 61 – 80